

Wirbelndes Bewusstsein, von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang

Ein Bericht von Gurumayis Geburtstagsfeier

24. Juni 2018

Shree Muktananda Ashram

Epilog

von Jonathan Shimkin

Lachen kann berauschen, erfreuen, erhellen und singen; es kann ein Zeichen für Verbundenheit, Ironie, Wiedererkennen und Spiel sein. Lachen kann Weisheit vermitteln, wie viele Lehrer bezeugen, die es als Teil ihrer Pädagogik verwendet haben: so etwa der Taoistische Philosoph Chuang Tzu (396-286 v.Chr.), der griechische Philosoph Diogenes (412-323 v.Chr.) und der legendäre chinesische Mönch Budai aus dem 10.Jh., der als „der lachende Buddha“ bekannt wurde. Darüber hinaus haben unzählige Lehrer und Lehrerinnen humorreiche Lehrgeschichten, wie etwa die Erzählungen über Scheich Nasruddin, dazu verwendet, Erbauung und Witz mit einander zu verbinden.

Philosophinnen, Dichter, Wissenschaftlerinnen und Denker jedweder Couleur haben versucht, den Urgrund der menschlichen Freude am Lachen auszuloten, und herauszufinden, welche Rolle der Humor in menschlichen Angelegenheiten spielt. „Der Mensch ist das einzige Tier, das lacht und weint“, sagte der englische Schriftsteller William Hazlitt vor fast 200 Jahren. Seitdem haben Wissenschaftler Beweise gefunden, dass nicht nur die mit uns am nächsten verwandten Säugetiere – Schimpansen und Bonobos – lachen, sondern auch andere Tierarten. All jene, die den Ursprung von Lachen und Humor in der Evolution suchen, sind auf

Spekulationen angewiesen, sobald Geschichte in das Dunkel der Ur- und Frühgeschichte übergeht. *Urgeschichte* bedeutet, dass es keine Geschichten, keinen unmittelbaren Hinweis, kein Zeugnis darüber gibt, wie der *homo sapiens* Lachen erlebt hat, als er vor ca. 300.000 Jahren als eigene Rasse entstand.

Aber es gibt eine Fülle diesbezüglicher Spekulationen! Lachen, so wurde vorgeschlagen, sei eine quasi universelle Art der Kommunikation (Schimpansen und andere Affen tun es), ein präverbaler Instinkt im Menschen (Kleinkinder tun es), eine Methode, gut mit Anspannung und Belastung umzugehen (Lachen, das in *Extremsituationen* aufsteigt), und ein Mittel, soziale Bindungen herzustellen und zu vertiefen.

Was wir mit Sicherheit sagen können, ist, dass Lachen ein Teil des Lebens auf dem Planeten Erde ist, und, dass Gurumayi dadurch, dass sie Lachen als Thema für die Geburtstagsglückseligkeits-Feierlichkeiten am 24. Juni 2018 wählte, uns unser Eins-Sein mit dem Leben nicht nur auf unserem blauen Planeten Erde, sondern auch weit darüber hinaus, gezeigt hat. Denn unser Eingangszitat geht noch weiter: „Der Mensch ist das einzige Tier, das lacht und weint; denn er ist das einzige Tier, das davon irritiert ist, dass das, was ist, anders ist als das, was sein sollte.“ Mit anderen Worten: Lachen steigt aus einem Ort im Inneren auf, der sich jenseits des Unwesentlichen befindet, aus einem Ort, der vom Wissen darüber durchdrungen ist, „was sein sollte“ – ein Standard, der vom bedingungslosen Imperativ des Zeugen-Selbst abgeleitet ist. Der Festtag – der 24. Juni 2018 – war anscheinend dafür ausgelegt, uns in dieses Gewahrsein zu führen.

Tritt einen Schritt zurück und sieh dir den Tag als Ganzes an: Er sieht wie ein Kunstwerk aus, so wie die Energie Gestalt annimmt und einen Wirbel rund um die Morgen- und Abend-Arati in Bade Babas Tempel, den formalen Beginn und Abschluss des Tages, bildet. Im Zentrum dieses Wirbels von Aktivitäten und dieser Abfolge von Ereignissen liegen tiefe Stille und tiefer Frieden, die direkt aus dem Herzen der Feierlichkeiten aufsteigen.

Im Kaschmir des 10. Jh. identifizierte der schivaitische Weise und Lehrer Abhinavagupta als Merkmale in den Künsten neun *rasas*, oder Grundessenzen. Einer dieser neun *rasas* ist *hasya-rasa*, der humoristische *rasa*. (Andere sind etwa *vira-rasa*, der heroische, oder *adbhuta-rasa*, der *rasa* des ehrfurchtvollen Staunens.) Jeder der neun ist sowohl ein grundlegendes Element ästhetischer Erfahrung als auch der Erfahrung des Lebens selbst. Aus der Erfahrung des neunten *rasa* jedoch entstehen alle anderen *rasas*. Sie sind von ihm durchdrungen und führen wieder zu ihm zurück: *shanta-rasa* ist der *rasa* des Friedens und der Gelassenheit, der Essenz des Selbst, das Elixier, in dem alle anderen *rasas* letztendlich aufgehen. Ein ähnlicher Begriff, den Siddha Yogis aus Gurumayis Vortrag zur Botschaft für das Jahr 2018 kennen, ist *satya-rasa* – der Geschmack, der Duft oder die Essenz der Höchsten Wahrheit. Die Wahrheit der Erfahrung des Selbst – der ruhende Dreh- und Angelpunkt, der den Wirbel der täglichen Aktivitäten beseelt und als Zeuge beobachtet – liegt sowohl dem *shanta-rasa* als auch dem *satya-rasa* zugrunde. Wenn wir noch einmal einen Schritt zurücktreten und uns den Tag als Ganzes ansehen, können wir sagen, dass die Feier der Geburtstagsglückseligkeit 2018 in der dominierenden Tonart des *hasya-rasa*, des humoristischen *rasa*, gehalten war. Die Schnur, auf der die Lehren des Tages aufgefädelt waren, war die körperlich unmittelbarste Manifestation der Komik und des Humors: *Lachen*. Gurumayi sagte, dass „Lachen schenken“ das Thema der Geburtstagsfeier sein würde. Lachen – das einende Band, das uns als Gattung, als Gemeinschaft, als *sangham* verbindet und das uns eine transzendente Sicht auf alle Launen des Schicksals ermöglicht.

Lachen wurde angerufen, hervorgerufen und wachgerufen. Es war den ganzen Tag und den ganzen *satsang* hindurch im Überfluss vorhanden und entfaltete sich wie das Thema einer Sonate mit einer anfänglichen Exposition und anschließenden Durchführungen und Reprisen, alle in unterschiedlichen Registern – Lachen in seiner grobstofflichen und subtilen Form, das wie ein zarter Urquell heilsamen Wassers alle Ebenen der Sprache durchströmte. Die „Glückseligkeit“ in der „Geburtstagsglückseligkeit“ war im Lachen verankert und schenkte uns allen an diesem Tag eine Ahnung dessen, was wir gerade feierten: *atma-jnana*, das Wissen von der uns innewohnenden Natur des Selbst, und die Eine, die Lehrerin, die dieses

Wissen durch die Tiefe ihrer eigenen Liebe schenkt. Wir feierten Gurumayis Geburtstag, die Geburtstagsglückseligkeit.

Und die Glückseligkeit der Geburtstagsglückseligkeit, die man in den Crescendi des Lachens, dem rhythmischen Pulsschlag des Tages, hören konnte, war auf subtile Weise von der Essenz des *satya-rasa* durchdrungen, der jedes Element der Feier durchzog und in dem alle Elemente der Feier aufgingen: die letztendliche Wirklichkeit von Sein, Bewusstsein und Glückseligkeit, auch *sat-chit-ananda* genannt. *Satya-rasa*, in Gestalt der Person des Siddha Guru, in der Verkörperung von Gurumayi, war sowohl der Grund als auch das Mittel für die Feier der Geburtstagsglückseligkeit am 24. Juni 2018. *Alles Gute zum Geburtstag, Gurumayi!*

